

Der Kärpf-Trek: Sehenswürdigkeiten

1 Staumauer «Garichte», Wasserkraft

1929 wurde die Kraftwerke Sernf-Niedererbach AG (SN) durch die Stadt St. Gallen und die Gemeinde Schwanden gegründet. Später stiessen die Stadt Rorschach, das Elektrizitätswerk (EW) Jona-Rapperswil, die Stadtwerke Arbon, das EW Romanshorn und das EW Wald ZH dazu. Von 1929 bis 1931 erfolgte der Bau des Kraftwerkes in Schwanden sowie der Staumauer auf Mettmen. Der See hat ein Fassungsvermögen von 300 000 m³. Die Gesamtleistung der Kraftwerke Niedererbach, Sernf, Leuggelbach und Textil beträgt heute 51,45 MW und deckt damit einen grossen Teil des Energiebedarfs von Glarus Süd ab.

2 Rühforn 1849 m, Schünau, Talbildung

Das Tal der Linth wurde durch den Linthgletscher ausgehoben, der bis Zürich vorsties und auf seinem ganzen Weg markante Seiten- und Endmoränen zurückliess. Während einer eisfreien Periode gegen Ende der letzten Eiszeit ereignete sich der Guppenbergsturz. Rund 800 Millionen Kubikmeter Gestein donnerten vom Glärnischmassiv zu Tale und bildeten im Raume Schwändi – Mitlödi – Sool – Schwanden eine natürliche Sperre. Es kam zur Bildung eines Sees bis über Luchsingen hinaus. Schliesslich wurde die Sperre durch die gewaltigen Wassermassen der Linth und des Sernf wieder durchbrochen.

3 Oberhalb Milchspülersee, Gletscherschliff und Steinblöcke

Nach dem Rückzug des Kärpfgletschers wurden auserodierte Mulden erkennbar. Oft wird in den Mulden Wasser aufgestaut und es bilden sich Karsen wie der 2,1 Hektar grosse Milchspülersee. Seinen Namen verdankt er der milchig-blauen Farbe. Vor und über ihm sind abgeschliffene Felsriegel zu sehen. Stein- und Blockschlag ist charakterisiert durch das plötzliche Abstürzen von einzelnen Steinen und Blöcken, bei Fels- und Bergstürzen hingegen lösen sich grössere Felsmassen en bloc. Ursache ist die stetige Verwitterung und der damit verbundene Zerfall einer Felswand. Herkunftsgebiete können neben Felsgebieten auch Lockergesteinzonen sein. Die Felsmassen brechen oft an geologischen Trennflächen, Spalten und Klüften ab, wie dies 2008 am Kärpf geschehen ist. Solche Sturzprozesse sind Massenbewegungen, bei welchen das ausgebrochene Material den grössten Teil des Weges in der Luft zurücklegt. Dabei werden Geschwindigkeiten von 20 bis 140 km/h beobachtet. Im Auslaufbereich bilden sich oft Schutthalden oder Schuttkegel.

4 Chalchstöckli 2499 m, Gebirgswelt

Richtung Süden sehen wir den abweisenden Grat über den Leiterberg und die Mättlestöcke zum Hausstock und westlich daneben die «kalte Schulter» des Ruchi. Kein Wunder, dass zu dessen Füssen der kleine Sulzgletscher gut überleben kann. Tief unter uns Richtung Westen das Durnachtal, das bei jedem Wetterumschlag unberechenbar bleibt. Im Osten ist die friedliche Wichlenmatt zu sehen. Darüber der Grat vom Hanenstock bis zum Gross Kärpf, ein Eldorado für Gamstiere, Steinwild und Adler.

5 Ober Ämpächli 1740 m, Tschingelhörner

Entlang der weitherum sichtbaren Linie der Glarner Hauptüberschiebung wurden 250 bis 300 Millionen Jahre alte grünliche bis rötliche Verrucanogesteine auf 35 bis 50 Millionen Jahre alte bräunlichgraue, meist schieferige Flyschgesteine aus dem Raum Ilanz 35 Kilometer nordwärts geschoben. Das Gebiet wurde 2008 von der UNESCO als einzigartig bezeichnet und als «Tektonikarena Sardona» in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen.

6 Wildmadfurggeli 2292 m, «Hochzeitsgämsen»

Die Skulpturenreihe «Hochzeitsgämsen» wurde 1998 von der Glarner Bildhauerin Tina Hauser geschaffen. Damit verarbeitete sie die Geschichte der Hochzeitsgämsen, ein Brauchtum aus dem 17./18. Jahrhundert: «Jeder Landsmann, der zwischen Jakobi (25. Juli) und Martini (11. November) Hochzeit halte, dürfe aus dem Freiberg Kärpf für die Hochzeitstafel zwei Gämsen beanspruchen.» Literatur: Tina Hauser, «Ging aus eine Gämse zu jagen».

7 Kärpfbrücke, Gebirgsbildung

Zu den spektakulärsten Aufschlüssen der Glarner Hauptüberschiebung gehört die 50 Meter breite Kärpfbrücke auf dem Weg von Mettmen zur Leglerhütte auf 1820 m ü. M. Sie besteht aus Lochsiteneck. Der Niedererbach grub seinen unterirdischen Lauf, indem er das Kalkgestein langsam auflöste. Der viel ältere Verrucano ist an der Kärpfbrücke bereits abgetragen, in der unmittelbaren Umgebung aber zu finden. Bei Niedrigwasser kann der unterirdische Wasserlauf auf eigenes Risiko begangen werden.

f @elmferienregion

📷 @ferienregionelm



Kärpfbrücke



elm
ferienregion

Kärpf-Trek durch den Freiberg Kärpf

UNESCO
WELTERBE
TEKTONIKARENA
SARDONA

swi+zerland

Glarnerland

Willkommen

Die dreitägige Wanderung auf dem Kärpf-Trek führt Sie durch das älteste Wildschutzgebiet Europas. Bereits im Jahr 1548 legte der Glarner Rat den Grundstein zum heutigen Freiberg Kärpf. Landammann Joachim Böldi stellte an der Sitzung vom 15. August 1548 dem Rat den Antrag, das Gebiet zwischen den Flüssen Linth und Sernf zum Wildschutzgebiet zu erklären.

Bevölkerungswachstum, Ausdehnung der Alpweiden sowie die Einführung der Feuerwaffen liessen ein Verbot der Jagd auf Gämsen und Murmeltiere notwendig erscheinen. Im 106 Quadratkilometer grossen Schutzgebiet leben heute gesunde, kräftige Populationen von Hirschen, Gämsen, Steinböcken, Murmeltieren, Rehen, Adlern und Birkhühnern.

Der Kärpf-Trek ist eine Bergwanderung, die Sie individuell und selbstständig unternehmen. Der Trek ist ungefährlich und auch für berggängige Kinder geeignet. Allerdings braucht es an gewissen Stellen des Weges Ihre Aufmerksamkeit. Wander- oder Bergschuhe und wetterfeste Bekleidung sind Voraussetzung.



Blick auf die Tschingelhörner

Wichtig zu wissen

Wegmarkierungen

Der Kärpf-Trek folgt grösstenteils guten Bergwegen. Diese sind **rot-weiss-rot** markiert. Die Strecke von der Leglerhütte SAC zum Richtelipass erfordert besondere Aufmerksamkeit: Sie ist als Alpinwanderweg **blau-weiss-blau** markiert. Gelbe Wegweiser orientieren bei Kreuzungspunkten über Richtung und Wanderzeit.

Ausrüstung

Normalerweise gehen Sie bei schönem Wetter in die Berge. In den Bergen sind Wetterwechsel sehr schnell möglich und vor allem, wenn Wind aufkommt oder wenn sich ein plötzliches Gewitter entwickelt, fällt die Temperatur rapide. Deshalb rüsten Sie sich mit allem Notwendigen aus, damit der Kärpf-Trek bei jedem Wetter zu einem Genuss wird: Wander- oder Bergschuhe, bequeme Wanderbekleidung, Sonnen-, Regen- und Kälteschutz, Taschenapotheke, Teleskopstöcke, Kartenmaterial sowie Verpflegung für die einzelnen Wandertage. Marschtee und Lunchpakete werden in den Hütten abgegeben.

Natur und Naturschutz

Sie befinden sich in einem Wildschutzgebiet mit einer vielfältigen Fauna und Flora. Tragen Sie bitte Sorge zur Landschaft und nehmen wieder mit, was Sie mitgebracht haben.

Wichtige Telefonnummern

Polizei	117
Rettungsflugwacht	1414
Sanität	144
Wetterprognose	0900 162 333
Leglerhütte SAC	055 640 81 77
Berghotel Bischofalp	055 642 15 25

Haftung

Der Kärpf-Trek wird selbstständig und auf eigene Gefahr begangen: Die Dienstleister und die Tourismusorganisation lehnen die Haftung für Schäden bei Unfällen und unvorhergesehenen Ereignissen ab.

1. Tag: Anreise und 1. Etappe

- Mettmen – Leglerhütte SAC
- Wegzeit** ca. 4 Std.
- Gesamtaufstieg** 1070 m
- Gesamtabstieg** 397 m

Anreise:

ab Schwanden mit dem Bus nach Kies, weiter mit der Luftseilbahn nach Mettmen

Wanderung:

Börtli 1658 m – Aueren 1421 m – Schünauferggelen 1790 m – Steinstossfurggeli 1806 m – Ängisee 2059 m – Leglerhütte SAC 2273 m

Infos und Buchung Leglerhütte:

leglerhuette.ch/reservieren

2. Tag: 2. Etappe

- Leglerhütte SAC – Berghotel Bischofalp oder Skihütte Obererbs
- Wegzeit** ca. 5 Std.
- Gesamtaufstieg** 595 m
- Gesamtabstieg** 1224 m

Wanderung:

Milchspülersee – Chalchstöckli 2499 m – Richtelipass 2261 m – Matthütte 2036 m – Berghotel Bischofalp 1647 m

Infos und Buchung Unterkunft:

Berghotel Bischofalp	Skihütte Obererbs
055 642 15 25	055 642 50 53
info@bischofalp.ch	mail@oberberbs.ch
bischofalp.ch	oberbers.ch

3. Tag: 3. Etappe und Rückreise

- Berghotel Bischofalp oder Skihütte Obererbs – Mettmen
- Wegzeit** ca. 4 Std.
- Gesamtaufstieg** 695 m
- Gesamtabstieg** 743 m

Wanderung:

Hengstboden 1620 m – Ober Ämpächli 1740 m – Wildmadfurggeli 2292 m – Schwarz Chöpf 2014 m – Kärpfbrücke – Ober Stafel – Mettmen 1608 m

Rückreise:

mit Luftseilbahn von Mettmen nach Kies, mit Bus weiter

4. Tag (optional)

Geniessen und Entspannen im Berghotel Mettmen

Dehnen Sie Ihren Aufenthalt in der Ferienregion Elm aus und geniessen Sie eine Übernachtung inkl. Halbpension im Berghotel Mettmen.

Busfahrplan nach Kies Mettmen

sbb.ch

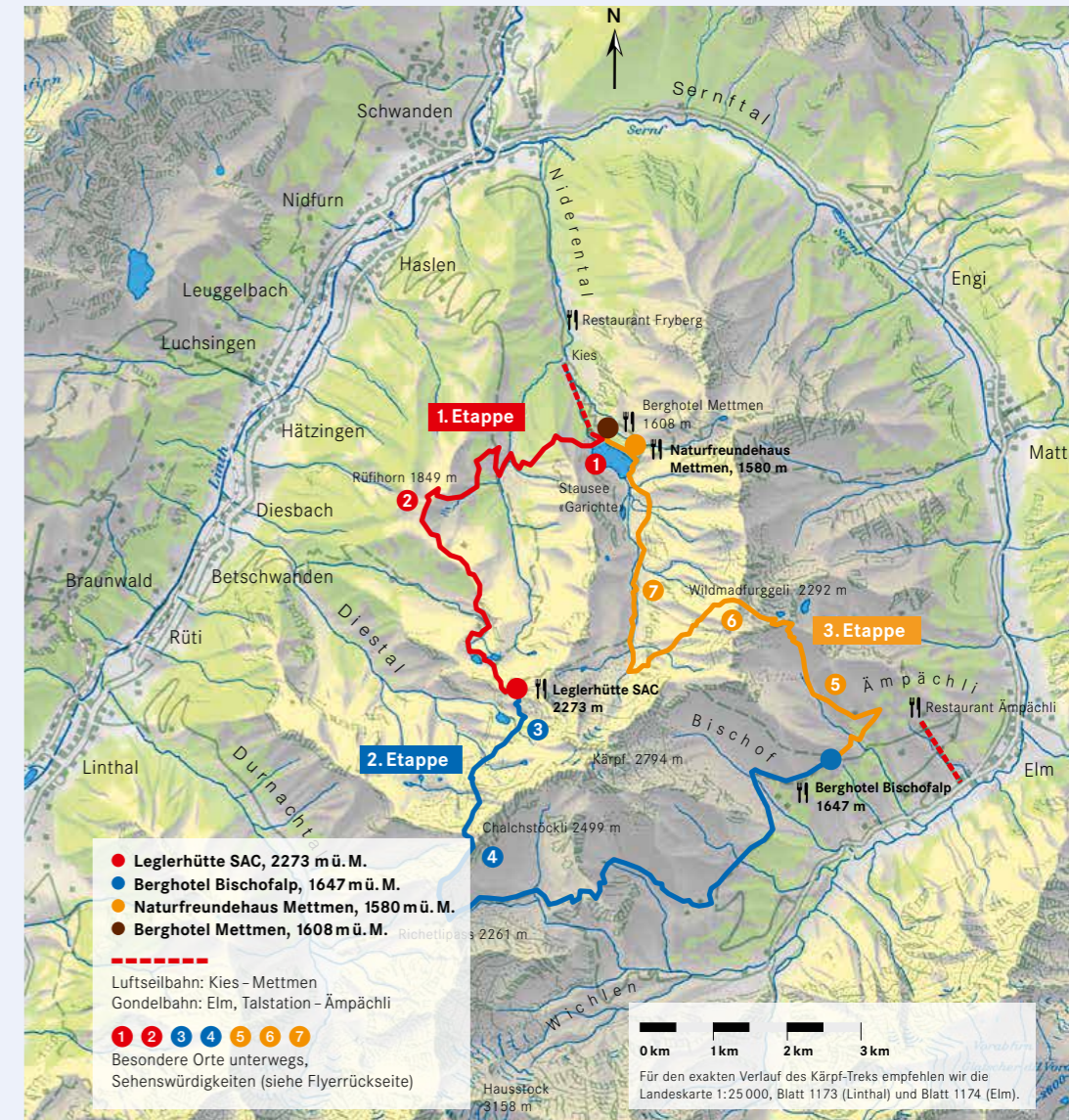
Fahrplan und Tarife Luftseilbah Kies Mettmen

elm.ch

Allgemeine Informationen zum Kärpf Trek

Visit Glarnerland AG
c/o Gäste-Info Elm
Sandgasse 1, 8767 Elm
055 642 52 52
info@glarnerland.ch
elm.ch

Orientierung



Quelle Karte: Bundesamt für Landestopografie

Karten und GPS-Orientierung

Landeskarte 1:25 000, Blatt 1173 (Linthal)
Landeskarte 1:25 000, Blatt 1174 (Elm)
Wanderkarte Ferienregion Elm 1:25 000
Wanderkarte Glarnerland 1:50 000